

GROSSER RAT

Oktobersession 2023

Auftrag Rutishauser betreffend intermediäre Strukturen in der Alterspflege und -betreuung

Aufgrund von Demografie und Fachkräftemangel wird es zunehmend anspruchsvoller, die vorhandenen Pflege- und Betreuungsstrukturen für unsere älteren Mitmenschen aufrecht zu erhalten.

Wie unter anderem ein Bericht des schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) 2022 aufzeigt, steigt neben dem Bedarf an Spitexleistungen und Pflegeheimplätzen auch derjenige an intermediären Angeboten in der Alters- und Langzeitpflege, gerade auch in Graubünden, in den nächsten Jahren stark an.

Intermediäre Angebote richten sich an Menschen, für die das Angebot an Spitexleistungen nicht genügt, für die aber keine medizinische Notwendigkeit besteht, in ein Heim einzutreten.

Zu den intermediären Angeboten zählen beispielsweise Wochenend- und Ferienbetten. Einen entsprechenden Auftrag von Grossrat Degiacomi hat der Grosse Rat bereits überwiesen.

Neben diesen kurzzeitigen Entlastungen von Angehörigen braucht es jedoch zusätzliche weitergehende und regelmässig nutzbare Angebote wie beispielsweise betreutes Wohnen, Tages- und Nachtstrukturen. Dies hält auch das aktuelle Bündner Altersleitbild fest.

Und das Regierungsprogramm 2021- 2024 führt aus, dass betreuende Angehörige durch entsprechende Angebote entlastet werden sollen. In Graubünden existieren diese bisher jedoch kaum. Gerade aber wenn die betreuenden Angehörigen selbst betagt, durch Berufstätigkeit oder andere Verpflichtungen gefordert sind, sind sie auf wirksame Unterstützung angewiesen.

Für die Betreuungskosten müssen die Betroffenen im ambulanten Setting leider weitgehend selbst aufkommen. Häufig führt dies zu einem medizinisch nicht zwingend notwendigen und von den betroffenen Personen nicht gewünschten Heimeintritt. Hier besteht Handlungsbedarf auf nationaler Ebene.

Obsan bietet den Kantonen ein auf die spezifischen kantonalen Gegebenheiten und Bedürfnisse abgestimmtes, differenziertes Prognosemodell an.

Die Unterzeichnenden beauftragen die Regierung, aufgrund der vorhandenen Datengrundlage die für Graubünden künftig notwendigen Versorgungsstrukturen aufzuzeigen. Gleichzeitig soll dargelegt werden, wie dem Bedarf an intermediären Angeboten entsprochen werden und wie deren Finanzierung aussehen kann.

Chur, 18. Oktober 2023

Rutishauser, Holzinger-Loretz, Beeli, Bachmann, Bardill, Baselgia, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp, Degiacomi, Dietrich, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Gianelli, Gredig, Hoch, Kaiser, Kreiliger, Mani, Mazzetta, Müller, Negretti, Nicolay (Bever), Perl, Preisig, Rettich, Rusch Nigg, Said Bucher, Spagnolatti, Walser